

# Rahmenplan Englisch

## BILDUNGSPLAN GRUNDSCHULE KLASSEN 3 UND 4



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans für die Grundschule.  
Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 3. Dezember 2003 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1. Februar 2004 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung in der Grundschule.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für die Grundschule, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

## Impressum

### **Herausgeber:**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport  
Amt für Bildung - B 22 -  
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

**Referatsleitung** Gestaltung des fremdsprachlichen Unterrichts: Dr. Detlev Kahl  
**Fachreferentin:** Kathleen Unterspann

### **Redaktion:**

Otfried Börner  
Prof. Dr. Wilfried Brusch  
Dorothea Böttcher  
Dr. Ulrike Knebler

**Internet:** [www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de](http://www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de)

**Hamburg 2003**

## Inhaltsverzeichnis

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Ziele .....   | 5  |
| 2   | Didaktische Grundsätze .....                        | 5  |
| 3   | Inhalte .....                                       | 7  |
| 3.1 | Themenbereiche .....                                | 7  |
| 3.2 | Sprachfertigkeiten .....                            | 7  |
| 3.3 | Aktivitäten .....                                   | 8  |
| 3.4 | Bilderbücher und Geschichten.....                   | 10 |
| 3.5 | Lern- und Arbeitstechniken.....                     | 10 |
| 4   | Anforderungen und Beurteilungskriterien .....       | 10 |
| 4.1 | Rezeptives Können.....                              | 10 |
| 4.2 | Reproduktives und produktives Können .....          | 11 |
| 4.3 | Lern- und Arbeitstechniken.....                     | 11 |
| 5   | Anhang.....   | 12 |
| 5.1 | Lieder .....  | 12 |
| 5.2 | Geschichten und Bilderbücher.....                   | 12 |
| 5.3 | Spiele .....  | 12 |
| 5.4 | Wortschatz .....                                    | 13 |
| 5.5 | Grammatik, classroom phrases, Sprechabsichten ..... | 14 |



## 1 Ziele

Die Aneignung einer fremden Sprache führt zur Verständigung und zum Kennenlernen einer fremden Kultur. Der Fremdsprachenunterricht trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler Aufgeschlossenheit im Umgang mit „dem Fremden“ entwickeln. Die erworbenen fremdsprachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse ermöglichen treffende und sachangemessene Kommunikation in der Fremdsprache im eigenen Land, im Zielsprachenland und in Drittländern; die Schülerinnen und Schüler lernen dabei das Alltagsleben und die Kultur der Menschen im anderen Land kennen.

**Aufgeschlossenheit im Umgang mit einer fremden Kultur**

Freude und Motivation für das Lernen fremder Sprachen zu wecken ist ein wesentliches Ziel des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule. Dabei wird die Bereitschaft zum kindgerechten Lernen und zur altersgemäßen Beschäftigung mit der neuen Sprache gefördert.

**Motivation**

Der Englischunterricht in der Grundschule führt zu ersten, grundlegenden Kommunikationsfähigkeiten in dieser Sprache. Dazu gehören die sichere Beherrschung eines Grundwortschatzes, die Verwendung grundlegender sprachlicher Strukturen und Redemittel, die richtige Aussprache, Elemente von Sprachbewusstsein (*language awareness*) sowie die Kenntnis landeskundlicher Besonderheiten im Zielsprachenland.

**Kommunikationsfähigkeit**

**Sprachliche Mittel**

Die Fähigkeiten des Hörverstehens und Sprechens in der fremden Sprache stehen dabei im Vordergrund.

## 2 Didaktische Grundsätze

Für die Gestaltung der Lernaktivitäten gelten die folgenden Unterrichtsprinzipien. Sie sind in der aktuellen Unterrichtssituation stets miteinander verknüpft und unterschiedlich gewichtet, stellen aber Leitlinien für grundschulgemäßes Lernen dar.

### **Englisch ist Unterrichts- und Arbeitssprache.**

Die englische Sprache ist von Beginn an Verständigungsmittel. Grundsätzlich gilt das Prinzip der Einsprachigkeit. Da die Unterrichtsinhalte für die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen erfahrbar werden, ist der Einsatz des Deutschen selten erforderlich und erfolgt nur in wenigen deutlich markierten Unterrichtsphasen wie z. B. bei der Erklärung von Spielen oder Handlungsanweisungen.

**Prinzip der Einsprachigkeit**

Wechseln die Schülerinnen und Schüler innerhalb ihrer Äußerungen vom Englischen ins Deutsche um Ausdrucksdefizite zu überbrücken, so ist dies als ein natürliches Phänomen im Verlauf des Fremdspracherwerbs zu sehen (*code switching*). Zweisprachige Äußerungen werden daher je nach Lerngruppe und Lernsituation toleriert oder von der Lehrkraft in die Fremdsprache übertragen. Dies gilt besonders für den *classroom discourse*.

Korrekturen erfolgen behutsam unter Berücksichtigung der Lernsituation und der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Wichtig ist eine differenzierende Erwartungshaltung der Lehrer und Lehrerinnen und die Fähigkeit, bei langsamer oder schneller lernenden Kindern individuell zu korrigieren und Ermutigung und Herausforderung in eine pädagogisch förderliche Balance zu bringen.

**Umgang mit Fehlern**

### **Der Englischunterricht berücksichtigt unterschiedliche Spracherfahrungen der Kinder**

Viele Kinder haben einen zwei- oder mehrsprachigen familiären Hintergrund, einige lernen in bilingualen Klassen. Die Erfahrungen in Mehrsprachigkeit werden von den Lehrerinnen und Lehrern im Englischunterricht besonders für interkulturelle Themen und die Sprachbetrachtung genutzt.

**Mehrsprachigkeit**

**Der Unterricht folgt einer thematischen Progression.**

**Thematische Progression**

Der Englischunterricht in der Grundschule orientiert sich an Themen aus der Lebenswelt der Acht- bis Zehnjährigen, die im Verlauf der 3. und 4. Klasse wiederholt aufgenommen und erweitert werden (Spiralcurriculum). Auf diesem Wege werden die verschiedenen Themen und das Repertoire der entsprechenden sprachlichen Mittel schrittweise aufgebaut und miteinander verknüpft.

**Hören und Sprechen stehen im Mittelpunkt.**

**Fertigkeiten**

Die Entwicklung des Hörverstehens und des Sprechens sind die Schwerpunkte des Englischunterrichts auf der Primarstufe. Die Schülerinnen und Schüler lesen und schreiben nur solche Wörter und Texte, die ihnen von der Bedeutung und der Aussprache her vertraut sind.

**Die Sprechansätze ergeben sich aus authentischen Situationen.**

**Authentische Gesprächsansätze**

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bietet Lern- und Gesprächsansätze. Nach Möglichkeit werden authentische Situationen, aus denen sich Äußerungswünsche der Kinder ergeben, aufgegriffen, um die erforderlichen Ausdrucksmöglichkeiten zu vermitteln.

Das Prinzip der Authentizität gilt in gleicher Weise für die Auswahl der sprachlichen Mittel und für die im Unterricht eingesetzten Materialien und Medien. Die Lehrkräfte vermitteln idiomatisches Englisch, die verwendeten Unterrichtsmaterialien und Medien geben anschauliche Informationen über die Lebensverhältnisse in den Ländern der Zielsprache.

**Das Sprachlernen erfolgt ganzheitlich.**

**Fächerverbindende Orientierung**

Auf Grund seiner ganzheitlichen Orientierung ist der Englischunterricht auch mit anderen Fächern und Aufgabengebieten der Grundschule verbunden und nutzt diese, um die Sprache an verschiedenen Inhalten zu erproben.

**Multisensorisches Lernen**

Sprachaufnahme und Sprachverarbeitung sprechen alle Sinne der Lernenden an, berücksichtigen Motorik, Hören, Sehen, Anfassen, Fühlen, Schmecken und Riechen.

**Musische Aktivitäten**

Musische Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle in der Unterrichtsgestaltung. Lieder, rhythmisches Sprechen, darstellendes Spiel, Tanz, Gestik und Mimik sind Mittel für den Erwerb und die Anwendung der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten.

**Der Unterricht bietet kindgemäße Herausforderungen.**

**Lernanreize**

Kinder wollen und sollen herausgefordert werden.

Die Lernangebote enthalten zum einen Bekanntes und Vertrautes, zum anderen Neues und Verändertes. Dabei müssen Anforderungen und Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in eine angemessene Balance gebracht werden. Neue sprachliche Elemente ergeben sich aus Zusammenhängen heraus als sinnvolle Erweiterung. Sie stellen einen Lernanreiz, eine Herausforderung, aber keine Überforderung dar.

**Variierendes Üben fördert den Spracherwerb.**

**Konsequentes Wiederholen**

Der Unterricht nutzt die Freude der Schülerinnen und Schüler dieser Altersgruppe am Nachsprechen und Wiederholen sprachlicher Mittel und unterstützt sie durch variierendes, anregendes Üben. Konsequentes Wiederholen in geeigneten Abständen zur Absicherung des Gelernten im Langzeitgedächtnis ist dazu eine notwendige Ergänzung.

**Der Unterricht leistet einen Beitrag zum interkulturellen Lernen.**

**Interkulturelles Lernen**

Mit dem Lernen der fremden Sprache erwerben die Kinder Einblicke in die fremde Wirklichkeit. Sie werden in die Lage versetzt, ihre eigene Lebenswelt mit der fremden Lebenswelt in Beziehung zu setzen. Beispiele hierfür sind Feste oder das Schulleben, bei denen über die Vermittlung landeskundlichen Wissens hinaus ein Beitrag zum interkulturellen Lernen geleistet wird.

## 3 Inhalte

### 3.1 Themenbereiche

Ausgehend von dem Prinzip der Authentizität ergeben sich die Sprechkanäle aus der Lebenswelt der acht- bis zehnjährigen Kinder. Die folgenden Themenbereiche bilden den inhaltlichen Rahmen für den Englischunterricht auf der Primarstufe:

- Über mich
- Meine Klasse und meine Schule  
→ interkulturelle Erziehung 2. Klasse
- Meine Familie
- Hund, Katze, Maus und andere Tiere
- Geburtstag, Weihnachten und andere Feste  
→ Sachunterricht 3/4-4 Leben in Europa und in der Welt  
→ interkulturelle Erziehung 3. Feste und Bräuche begleiten unser Leben
- Essen, Trinken und Einkaufen
- Träume und Fantasie
- Spiele, Sport und Hobbys
- Ferien und Reisen  
→ interkulturelle Erziehung 8. Europa

Im Sinne einer thematischen Progression kommen alle hier genannten inhaltlichen Bereiche im Verlauf der 3. und 4. Klasse vor und werden mehrmals wieder aufgenommen. Die Reihenfolge der Themen sowie inhaltliche Schwerpunkte innerhalb der Themenbereiche ergeben sich unter anderem aus aktuellen Anlässen und den besonderen Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Der Themenbereich "Träume und Fantasie" findet seinen didaktischen Ort in allen übrigen Themenbereichen, zum Beispiel in Form von Bilderbüchern und Geschichten oder Stilleübungen, wie sie auch in anderen Unterrichtsbereichen der Grundschule bekannt sind.

### 3.2 Sprachfertigkeiten

Hören und Sprechen stehen im Mittelpunkt des Fremdsprachenunterrichts auf der Primarstufe. Durch variierende Aufgabenstellungen werden sowohl das globale Verstehen als auch das Verstehen inhaltlicher Details geschult.

Die Schülerinnen und Schüler gewöhnen sich von Beginn an daran, Äußerungen in der fremden Sprache aus dem Kommunikationszusammenhang heraus zu erschließen, sodass einzelne unbekannte Wörter und grammatische Strukturen keine Verständnisbarrieren darstellen. Mimik, Gestik und Intonation der Lehrkraft erleichtern den Prozess des Verstehens. Beim Einsatz von Tonträgern kann begleitendes Bildmaterial die Inhalte veranschaulichen. Videofilme, die speziell für den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule produziert wurden, bieten eine weitere Möglichkeit, das Hör-Sehverstehen zu schulen.

Bekannte Geschichten, Dialoge, Lieder und Reime werden im Verlauf des Schuljahres häufig wieder aufgenommen. In Hörtexten, die ihnen ausreichend vertraut sind, üben die Schülerinnen und Schüler, auch inhaltliche Feinheiten zu verstehen.

In der 3. und 4. Klasse erwerben die Schülerinnen und Schüler sprachliche Mittel zunächst rezeptiv und dann imitativ. Sie reproduzieren Wörter und auswendig gelernte Satzmuster, Dialoge und Reime und singen Lieder. Unter stetiger Erweiterung des produktiven Wortschatzes äußern sie zunehmend eigene kommunikative Absichten in der Fremdsprache und führen den *classroom discourse* auf Englisch. Leistungsstärkere Kinder variieren im 4. Schuljahr Satzmuster abhängig von der Kommunikationssituation und gestalten frei z. B. Rollenspiele oder kleine Dialoge. Im dialogischen

**Erfahrungshorizont  
der Lernenden**

**Hörverstehen/  
Hör-Sehverstehen**

**Erschließungs-  
strategien  
entwickeln**

**Sprechen**

|   |  |
|---|--|
| <b>Gute Sprechgewohnheiten</b>                            | <p>Sprechen werden auch Einwortantworten akzeptiert; gleichermaßen werden aber auch zusammenhängende monologische Äußerungen geübt.<br/>         → interkulturelle Erziehung 6. Sprache und Sprachen</p> <p>Die Unbefangenheit vieler Grundschul Kinder und ihre Lust an der Nachahmung erleichtern ihnen die Aufnahme und Übung der englischen Aussprache und Intonation. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei das sprachliche Vorbild der Lehrerin bzw. des Lehrers. Sprachgewohnheiten, die sich in diesem frühen Stadium des Fremdspracherwerbs entwickeln, bleiben meist auch in späteren Jahren bestehen. Häufig auftretende Aussprachefehler werden behutsam korrigiert und schwierige Laute in Liedern und Reimen spielerisch geübt. So bauen die Schülerinnen und Schüler ohne Hemmungen eine Kompetenz in Artikulation und Intonation auf.</p> |
| <b>Lesen</b>  | <p>Der Englischunterricht in der Grundschule ist an der mündlichen Kommunikation orientiert. Das Schriftbild wird im Unterricht mit berücksichtigt, vor allem im zweiten Lernjahr. Lesen ist zu verstehen als ein Wiedererkennen von Wörtern, Sätzen und Texten, die aus der mündlichen Kommunikation bereits bekannt sind. Die Schülerinnen und Schüler lesen unter anderem Namen, englische Wörter aus ihrer Lebenswelt wie Computer oder Gameboy, Kartengrüße, Einzelwörter bei Wort-Bild-Zuordnungsaufgaben, kurze Arbeitsanweisungen auf Arbeitsblättern und Bildunterschriften in Bilderbüchern. Sie lesen mit, wenn der Bilderbuchtext auf Kassette gesprochen ist oder von der Lehrerin oder dem Lehrer vorgelesen wird.</p>   |
| <b>Entdeckendes Lesen</b>                                 |  |
| <b>Schreiben</b>  | <p>Beim Schreiben gilt: Es kann geschrieben werden, was vorher intensiv gesprochen und gelesen worden ist. Daher werden nur Wörter schriftlich angeboten, deren Aussprache und Bedeutung den Schülerinnen und Schülern bereits vertraut sind. Wege zum Schreiben, insbesondere im zweiten Lernjahr, sind das Abschreiben von Glückwünschen oder kurzen Einladungen aus Anlass von Festtagen, das Abschreiben von Reimen, das Einsetzen von Texten unter Bilder bei der Herstellung und Gestaltung eigener kleiner Bücher oder Leporellos und das Ausfüllen von Worträtseln, die vorher durch eine Wortsammlung vorbereitet worden sind. Wenn einzelne Kinder von sich aus auch eigene Texte schreiben, wird das Ergebnis von der Lehrkraft individuell beachtet.</p>   |
| <b>Authentische Schreibenanlässe</b>                      |  |
| <b>3.3 Aktivitäten</b>                                    |  |
| <b>Rituale</b>  | <p>Rituale und Regeln bieten im Englischunterricht in der Grundschule Sprechkanäle und Aktivitäten, die sich täglich, wöchentlich, monatlich oder jährlich wiederholen. Sie sind sowohl für die Organisation als auch für den Methodenwechsel zweckmäßig. Durch Gepflogenheiten und Verabredungen werden für die Schülerinnen und Schüler allmählich vertraute Sprach- und Handlungsmuster entwickelt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Aufbau von Sicherheit und Selbstvertrauen bei der Sprachanwendung.</p>  |
| <b>Sicherheit und Selbstvertrauen</b>                     | <p>Bewährte Beispiele für Rituale sind das Lied zur Begrüßung und zur Verabschiedung, eine „Aufwärmphase“, um die sprachlichen Mittel durch variierendes Üben zu sichern, die regelmäßige Vorlesezeit, das Wort des Tages, das Gedicht, der Zungenbrecher der Woche, das Zusammenkommen im Kreis, um Geburtstage und andere Feste zu feiern. Mit dem Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler verändern sie sich und neue Elemente werden eingefügt.</p>   |
| <b>Lieder, Spiellieder und Reime</b>                      | <p>Im Fremdsprachenunterricht der Grundschule spielen musische Aktivitäten eine große Rolle. Lieder und Reime dienen nicht nur der Motivierung und Abwechslung, sondern sind ein wesentliches Mittel für den Spracherwerb.<br/>         → Musik 3.1.a Lieder und 3.1.c Musik als kulturelles Dokument und als Botschaft</p>  |
| <b>Spielerisch-imitativer Umgang mit der Fremdsprache</b> | <p>Die Schülerinnen und Schüler werden durch den spielerisch-imitativen Umgang mit der Fremdsprache emotional angesprochen. Gemeinsames Singen und Spielen schafft eine entspannte und gleichzeitig motivierende Arbeitsatmosphäre. Die Schülerinnen und Schüler lernen Liedtexte und Reime durch die Verbindung mit rhythmischem Sprechen, Mimik, Gestik und Motorik. Ihnen fällt die Artikulation im Lied und beim</p>   |



rhythmischen Sprechen leichter, sodass die Geläufigkeit von Aussprache und Intonation gefördert wird. Durch häufiges Wiederholen, das nicht als Belastung empfunden wird, lernen die Schülerinnen und Schüler auch komplexere Texte kennen und behalten.

Beim gemeinsamen Singen und Aufsagen von Reimen werden alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe aktiviert. Die individuelle Sprechzeit wird deutlich erhöht. Darüber hinaus tritt die Einzelleistung in den Hintergrund, sodass auch zurückhaltende Schülerinnen und Schüler den Mut zum Mitmachen entwickeln.

Das Erlernen von Liedern und Reimen trägt zum landeskundlichen Lernen bei. Die Auswahl orientiert sich am Erfahrungs- und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler sowie an ihrem sprachlichen Leistungsvermögen.

→ interkulturelle Erziehung 7. Kinderkultur aus anderen Ländern

Beim Hören eines neuen Liedes eröffnet sich den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, bereits Bekanntes in einem anderen Kontext wiederzuerkennen. Wichtige Wörter werden ihnen durch Bilder, Gestik oder Mimik erläutert. Bei der inhaltlichen Klärung des Gehörten kann gegebenenfalls auch auf die deutsche Sprache als Verständigungsmittel zurückgegriffen werden.

Mit den verschiedenen Formen des darstellenden Spiels stehen zahlreiche Möglichkeiten für einen kindgemäßen Fremdspracherwerb zur Verfügung. Kinder im Grundschulalter schlüpfen gern in andere Rollen. Sie zeigen weniger Hemmungen und reagieren freier und unbefangener als ältere Kinder. Sie imitieren Satzrhythmus und Intonation der Texte. Dabei gewinnen sie zunehmend Sicherheit im Sprechen. Darüber hinaus lässt das darstellende Spiel Bewegung und Umgang mit Gegenständen zu und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein ganzheitliches, handlungsorientiertes Lernen.

### **Darstellendes Spiel**

Anlässe für das darstellende Spiel ergeben sich aus der alltäglichen Lebenswelt der Kinder, aus dem Unterrichtsgeschehen oder aus fiktiven Situationen wie einer im Unterricht kennen gelernten Geschichte.

Zu den Formen des darstellenden Spiels im Englischunterricht der Grundschule gehören nachgespielte und selbstentwickelte Sprechszenen, Menschen- und Figurenschattenspiele, Maskenspiele, musikalische Darstellungen und Rollenspiele. Das Rollenspiel hat als Methode im laufenden Unterricht eine besonders wichtige Funktion. Indem die Schülerinnen und Schüler spielerisch und probierend Kommunikationssituationen darstellen, entwickeln sie sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten, die vom rein imitierenden Nachsprechen bis hin zu einer kleinen gestalteten Präsentation reichen können.

→ bildende Kunst 3.6 Spielen, agieren, inszenieren

Spiele ist wesentlicher Bestandteil der Lebenswelt von Grundschulkindern. Im Fremdsprachenunterricht leisten Spiele einen erheblichen Beitrag zur Sprachaneignung. Sie ermöglichen den Gebrauch der englischen Sprache in einem authentischen Kontext und fördern den kommunikativen Austausch: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass das Sprechen auf Englisch gelingt und auch etwas bewirkt.

### **Spiele**

Bei Spielen wie *Memory* oder *Happy Families*, die mit einem Partner oder am Gruppentisch gespielt werden, haben die einzelnen Schülerinnen und Schüler höhere Sprechanteile. Durch die für das Spiel notwendige ständige Wiederholung bestimmter Wörter und Redewendungen eignen sie sich die Sprache „spielerisch“ handelnd an. Dies gilt auch für rhythmische Sprachspiele und Abzählverse wie *Who stole the cookies from the baker's shop*.

### **Hoher Sprechanteil der Lernenden**

Sich in der Fremdsprache zurechtzufinden fällt Kindern leichter, wenn damit bestimmte Tätigkeiten verbunden sind. Durch den natürlichen Handlungscharakter von Bewegungsspielen wie *Fruit Salad*, *Simon says* oder *Hallo, Mr Crocodile* wird insbesondere langsamer lernenden Schülerinnen und Schülern Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache gegeben, zumal bei vielen dieser Spiele rezeptive Fähigkeiten im Vordergrund stehen.

### 3.4 Bilderbücher und Geschichten

#### Authentische englischsprachige Kinderbücher

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule beschäftigen sich zunächst mit Bilderbüchern, die nur wenig Text enthalten. Die Bilderbücher sind authentische englischsprachige Kinderbücher. Sie zeigen eine andere Sicht der kindlichen Lebenswirklichkeit und vermitteln den Lernenden realistische sprachliche und landeskundliche Eindrücke.

Für Klasse 3 sind Bücher geeignet, die Texte mit einfacher, wiederholender und nur leicht variierender Handlung und Sprache enthalten. Die sich wiederholenden Elemente werden von der Lerngruppe spontan mitgesprochen. In Klasse 4 kommen bekannte Texte der englischen Kinderliteratur in sprachlich einfachen Versionen hinzu.

#### Eigenständiges Hören und Lesen

Über den Englischunterricht hinaus kann der Umgang mit der Sprache durch eine Auswahl von englischsprachigen Kinderbüchern ausgeweitet werden, die den Schülerinnen und Schülern per Ausleihe zur eigenen Lektüre zur Verfügung gestellt werden. Für das eigenständige Hören und Lesen sind am Anfang Buch- und Begleitkassetten-Sets und Videokassetten (beispielsweise aus der Spot-Serie) gut geeignet. Die Schülerinnen und Schüler werden so von der ersten Englischstunde an zum eigenständigen Hören/Lesen in der englischen Sprache angeleitet. Die Aneignung des Englischen wird durch dieses eigenständige Hören und Lesen im Sinne eines „peripheren Lernens“ gefördert.

→ Deutsch 3.3 Lesen – Bilderbücher und Kinderliteratur

### 3.5 Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass der Spracherwerb mit Freude, Anstrengung und Konzentration verbunden ist. Sie üben die Artikulation anderssprachiger Laute und Lautkombinationen und entwickeln die Fähigkeit, fehlende sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten mit anderen Mitteln zu überbrücken. Sie gewinnen einen ersten Zugang zur Benutzung kindgemäßer Wörterbücher und beginnen, das Schriftbild als Lernhilfe und Gedächtnisstütze für sich zu nutzen. Sie führen einen Englischordner.

## 4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

Die Schülerinnen und Schüler sind am Ende der 4. Klasse in der Lage, sich in der kindlichen Lebenswelt mündlich englischsprachig zu orientieren und zu verständigen. Dazu gehören

- der classroom discourse,
- die rezeptive, reproduktive und produktive Nutzung sprachlicher Mittel,
- die Kenntnis eines Repertoires von Liedern, Spielen und Geschichten,  
→ detaillierte Angaben im Anhang
- sprachspezifische Lern- und Arbeitstechniken.

Bei der Bewertung der Schülerleistungen hat das mündliche Können Vorrang.

### 4.1 Rezeptives Können

#### Anforderungen im Verstehensbereich

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die für die Unterrichtsdurchführung notwendigen Anweisungen, Fragen und Äußerungen, auch in Gruppen- und Partnerarbeit sowie in Rollenspielen. Sie verstehen Aussagen innerhalb der bekannten Themenbereiche in Einzelheiten und erfassen von der Lehrkraft vorgetragene zusammenhängende Äußerungen und Texte in ihren Grundaussagen. Sie sind in der Lage, Äußerungen von

Muttersprachlern im Bereich der Themenbereiche sowie mit audiovisuellen Medien dargebotene Texte global zu verstehen. Sie kennen eine Auswahl von Bilderbüchern und Geschichten.

Das Lesenkönnen bezieht sich auf das Wiedererkennen von Wörtern und Sätzen, die aus der mündlichen Kommunikation und dem Alltag bereits bekannt sind, sowie auf das Mitlesen von kurzen Texten.

Beurteilungskriterien für das Verstehen sind der Grad der Vollständigkeit und der Genauigkeit der erfassten Informationen sowie die Angemessenheit der Reaktion der Schülerinnen und Schüler .

## 4.2 Reproduktives und produktives Können

Die Schülerinnen und Schüler können sich mündlich im Rahmen des Unterrichtsablaufs mit den Mitteln des *classroom discourse* verständigen. Sie können Fragen aus ihrer Lebenswelt und aus den Themenbereichen stellen und beantworten. Leistungstärkere Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, in einfachen Sätzen zusammenhängend zu berichten und zu erzählen. Bei Spielen zu den Themenkreisen können sie die dafür notwendigen sprachlichen Mittel anwenden. Sie können ein Repertoire an Reimen, Gedichten und Liedern vortragen.

### Anforderungen

Das Schreiben beschränkt sich auf das Notieren von Einzelwörtern und das Verfassen kurzer Mitteilungen, beispielsweise Grußkarten. Das Schreiben von eigenen Texten gehört nicht zu den Anforderungen des Englischunterrichts in der Grundschule.

Beurteilungskriterien für den mündlichen Sprachgebrauch sind die Angemessenheit des Partner- und Situationsbezuges. Dazu gehören die treffende Wahl der Wörter und Redemittel, die Verständlichkeit der Aussprache, die Spontaneität der Reaktion und der Grad der Korrektheit.

## 4.3 Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler haben erfahren, dass der Spracherwerb mit Freude, Anstrengung und Konzentration verbunden ist. Sie können die Artikulation englischer Laute und Lautkombinationen bei neuen Wörtern anwenden. Sie können - innerhalb der bekannten Themenbereiche - fehlende sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten mit anderen Mitteln überbrücken. Sie können kindgemäße Wörterbücher benutzen und das Schriftbild als Lernhilfe und Gedächtnisstütze einsetzen. Sie können ihren Englischordner als Materialsammlung und Nachschlagewerk nutzen.

Beurteilungskriterien sind die Verfügbarkeit über die gelernten Techniken und die erfolgreiche Anwendung.

## 5 Anhang

### 5.1 Lieder

Verbindlich ist die Kenntnis von mindestens 5 der folgenden Lieder:

- Head, shoulders knees and toes
- If you 're happy and you know it
- Stop that noise (Jazz Chant)
- Ten little Indians
- Sing a rainbow
- Happy birthday
- Good morning
- There were ten in the bed
- The wheels on the bus
- Are you sleeping?
- Apples and bananas
- Here we go round the mulberry bush
- Hokey Cokey
- Old McDonald
- B-I-N-G-O

### 5.2 Geschichten und Bilderbücher

Verbindlich ist die Kenntnis von mindestens vier der folgenden Geschichten und Bilderbücher:

- Eric Hill: Where is Spot?
- Rod Campbell: Dear Zoo
- Rod Campbell: Oh dear!
- Michael Rosen: We are going on a bear hunt
- Ruth Brown: A dark, dark tale
- Helen Nicoll: Meg and Mog
- Eric Carle: The very hungry caterpillar
- Eric Carle: Brown bear
- David McKee ; Elmer
- Korky Paul : Winnie the Witch
- Raymond Briggs : The Snowman
- The Three Billy Goats Gruff
- Goldilocks
- The Gingerbread Man
- J. Donaldson/A. Scheffler : The Gruffalo

### 5.3 Spiele

Verbindlich ist die Kenntnis von mindestens 5 der folgenden Spiele:

- Memory
- Bingo
- Fruit Salad
- Kim-Spiele
- Simon says

- Happy families
- Who stole the cookies from the baker's shop
- Teddy bear, teddy bear, turn around
- Act when the music stops

## 5.4 Wortschatz

Bis zum Ende der 4. Klasse erwerben die Schülerinnen und Schüler einen Wortschatz, zu dem unter anderen die folgenden Wörter gehören:

### Nouns

**People** girl, boy, child / children, friend, Mrs / Mr, mother, father, baby, sister, brother, teacher

**Body** head, face, mouth, eye(s), ear(s), nose, shoulder(s), arm(s), hand(s), finger(s), leg(s), knee(s), foot / feet, toe(s)

**Food and Drink** bread, toast, butter, cake, chocolate, coffee, tea, cup, milk, (orange) juice, plate, sugar

**Fruit** apple, banana, orange

**Clothes** shirt, T-shirt, sweatshirt, pullover / sweater, dress, jeans, trousers, shoes, boots, sandals, cap

**Animals** bear, bird, butterfly, cat, cow, crocodile, dog, duck, frog, goat, hen, horse, monkey, mouse / mice, pig, rabbit

**Houses** house, bathroom, bedroom, kitchen, living-room

**Classroom** basket, (black)board, book, box, chair, circle, computer, door, floor, folder, game, map, pen, pencil, pencil-sharpener, poster, rubber, ruler, schoolbag, song, table, wall, window

**Birthday** candle(s), cake, card, game, present, song, year(s)

**Christmas** angel, bell, candle, (Christmas) tree, Father Christmas, star

**Time / Date** day, month, morning, holidays, minutes, ... o'clock, ... half past, ... (a) quarter past/ to, Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, Sunday, January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December

**Weather** moon, rain, snow, storm, sun, wind

### Adjectives

beautiful, big, cold, fine, foggy, good, hungry, little, loud, nice, quiet, rainy, small, snowy, sunny, warm

**Colours** black, blue, brown, green, grey, orange, purple, pink, red, white, yellow

### Verbs

buy, can, come, collect, do / does – don't / doesn't, draw, drink, eat, give, go, have got, help, jump, like, listen, open, play, put on, read, run, say, see, shut, sing, sit (down), sleep, stand (up), turn around, wish

**Hobbies** play football, play table tennis, play tennis, play computer games, go swimming, skate, dance, ride a bicycle

### Adverbs

left/right, never, very

### Numbers

One, two . . . hundred

### Prepositions

in, on, under, behind, to, with, for, from

### Conjunctions

and, but, because

## 5.5 Grammatik, classroom phrases, Sprechabsichten

Grammatik ist im Prozess jeder sprachlichen Rezeption und Produktion präsent. Sie wird somit im Umgang mit der fremden Sprache ganzheitlich vermittelt und erworben. Am Beispiel der *classroom phrases* und der Sprechabsichten wird hier verbindliche inhärente Grammatik benannt; dabei dominieren Fragen, Verneinungen, Anweisungen und die Zeitform Gegenwart. In den Themenbereichen werden auch andere Grammatikformen funktional (zum Beispiel Vergangenheitsformen in Geschichten, Zukunftsformen bei Ferien und Reisen).

### Classroom phrases

Die Schülerinnen und Schüler verstehen folgende *classroom phrases* und können die für Schüler wichtigen Äußerungen im *classroom discourse* anwenden. (Diese Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; es können auch Varianten der unten stehenden *classroom phrases* benutzt werden):

#### Beginning and finishing the lesson

Good morning, boys and girls / children.

Time for English / Our English lesson.

Are you ready?

Let's begin.

Don't forget to bring ..., please.

Put your things away ..., please.

Goodbye, children.

See you next time.

#### Classroom management

Here you are.

Thank you.

Come here / to the front, please.

Go back to your seat(s), please.

Go to the board, please.

Could you clean the board, please?

Work with your neighbour, please.

Make a circle, please.

Put your hands up / down, please.

Turn around, please.

#### Peace and quiet

Listen to me, please.

Quiet, please.

Please stop talking.

Whisper to your neighbour / ...

Speak / Move / Sing / Play /... quietly.

#### Bei Fantasiereisen und langen Hörstücken:

Fold your arms and put them on the desk. Put your head on your arms and listen.

Praise and encouragement

Let me help you.

Help your neighbour, please.  
Work carefully, please.  
Could you try again?  
Say it / Listen again, please.  
That's very good / nice / clever / right.  
That's good work.  
That's a lovely picture.  
Well done.

### **Playing games**

Let's play a new game ...  
Make two / ... teams.  
Stand in a line/behind each other, please.  
Find a partner, please.  
Bob / Jill / ..., you go first / begin.  
It's my / your Peter's turn, Jill...  
Stop the game now, please.

### **Working with books and worksheets**

Please give out ...  
Please take out ...  
Put ... in front of you, please.  
Look at ...  
... the top / bottom half of the page.  
... the first / ... picture.  
... the song / ...  
What colour is / are ...  
Point to the ..., please.  
Show / Give me/us ..., please.  
Touch the ..., please.  
Take a pencil / your coloured pencils / felt-tips, please.  
Choose a colour, please.  
Colour in the pictures / the first picture...  
Join / Link the ... to the ..., please.  
Draw a line from ... to ..., please.  
Draw a line around ...  
Mark the ... with a cross, please.  
Number the pictures: one, two, etc.  
Draw a ..., please.  
Collect the ..., please.  
Put your ... in your folders / bags, please.

**Working with the cassette-recorder**

Listen to the cassette / song / ..., please.

Listen again, please.

Let's say the words.

Let's sing the song.

All together now.

**Sprechabsichten**

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der 4. Klasse die folgenden Sprechabsichten realisieren:

**Begrüßen**

(z. B.) Hello! How are you?

I'm fine, thank you.

Oh, I'm not so well ...

I've got a headache.

I'm (very) tired.

**Entschuldigen**

Sorry!

Sorry, I'm late.

**Um etwas bitten – sich bedanken**

Can I eat / drink / play ...

Yes, you can.

Can I have/ borrow your ..., please?

Yes, here you are.

No, you can't.

I'd like a ...

Here you are.

Thank you.

**Jemanden befragen – etwas über sich selbst sagen**

What's your name?

My name is ... / Mark.

How old are you?

I'm ... (years old.) / Eight.

Where do you live?

I live in Hamburg. / In Hamburg.

Have you got a sister/ brother / pet?

Yes, (I have got two sisters.)

No, (I haven't.)

What's your hobby?

My hobby is ... / Singing.

Do you like ...?

Yes, I like ...

No, I don't like ...

What's your telephone number?

My telephone number is ...

**Sich über andere erkundigen – etwas über andere sagen**

What's your brother's / sister's name?

His / Her name is ... / Songül.

How old is your brother/ sister?

He / She is ... (years old.)

Has he / she got ...?

Yes, he / she has got ...

No, he / she hasn't got ...

Does she / he like ...?

Yes, she / he does / likes ...



No, she / he doesn't.

**Gegenstände benennen / beschreiben – sich nach Gegenständen erkundigen**

What colour is your ...?

It's red/ blue/ green/ ...

How many ... have you got?

I've got ... / Three.

Is there a / Are there ... in the  
picture?

Yes, there is / are ...

No, there isn't / are ...

**Die Zeit und den Wochentag nennen**

What's the time? / What time is it?

It's 8 o'clock.

What day is it today?

It's Monday.